

# Freundschaft über Grenzen hinweg

## Die Gemeinde Kirchlinteln feiert mit einem Festakt zehn Jahre Partnerschaft mit dem tschechischen Letovice

**Alles begann bei einem Umtrunk mit Kurt Beck und Gesprächen über Dorferneuerungsprogramme. Am 5. Mai 2003 wurde in der tschechischen Botschaft in Berlin die Partnerschaftsurkunde zwischen Kirchlinteln und Letovice unterzeichnet. Mit einem Festakt im Lintler Krug wurde jetzt das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert.**

VON HERMANN MEYER

**Kirchlinteln-Letovice.** Angefangen hat alles in Kaiserslautern. Hier wurde im Oktober 2000 der Europäische Dorferneuerungspreis an die Dorfregion Lintelner Geest mit ihren fünf Ortschaften Bendingbostel, Schafwinkel, Sehlingen, Kreepen und Brunsbrock verliehen. Bei der Feier aller Akteure der 33 teilnehmenden Regionen aus elf europäischen Staaten entwickelte sich der Kontakt zwischen den Bewohnern Kirchlintelns, der tschechischen Mikroregion Letovicko und der Stadt Letovice. Am vergangenen Sonntag wurde im Lintler Krug das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert.

Hans-Dieter Tietje hatte das Bündnis seinerzeit mit eingefädelt. Am Sonntag erinnerte er sich noch gut an die Anfänge. Nach einigen Getränken, unter anderem mit dem damaligen rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck, war das Eis gebrochen. Bürgermeister Kamba aus dem Ort Visky (einer der 16 Orte aus der Mikroregion) hatte sich im Vorfeld über Dorferneuerungsprojekte in der Parallel-Region Kirchlinteln informiert und war sehr interessiert. „E-Mail-Adressen wurden ausgetauscht, wir saßen auf der Treppe, haben Musik gemacht, gesungen und selbstgebrannten Slibovitz getrunken“, sagte Tietje. Ein halbes Jahr später kam die erste E-Mail aus Visky, und im August besuchte eine kleine Kirchlintler Delegation Letovice. „Es bedurfte einer längeren Zeit des Kennenlernens, um die Sache entstehen und wachsen zu lassen“, erzählte Tietje. Am 5. Mai 2003 wurde schließlich in der tschechischen Botschaft in Berlin die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Auf Kirchlintler Seite von Bürgermeister Gerd Freese und dem Ratsvorsitzenden Harald Nordhausen.

Vor dem offiziellen Teil der Feier im Lintler Krug fanden sich die Gäste, unter ihnen viele Schüler, am Schulzentrum ein. Judith Fahlbusch-Schmidt, kommissarische Schulleiterin, hob in ihrer Begrüßung besonders die Lehrerinnen Hanna Necasova, Martina Tenerova, Ingrid Berger und Kerstin Karius hervor. Diese hatte von Anfang an dafür gesorgt, dass die Partnerschaft mit Leben erfüllt wurde. Jährlich fanden Schüleraustausche zwischen Kirchlinteln und Letovice

statt. Als Symbol der Freundschaft wurde ein Denkmal mit den Wappen der beiden Kommunen vorgestellt, das mit finanzieller Hilfe des Schulfördervereins realisiert werden konnte. Das Brennen der Keramikplatten übernahm die Kunstpädagogin Anna Teichler aus der alten Molkerei in Schafwinkel. Milos Randula, Schulleiter in Letovice, und Judith Fahlbusch-Schmidt pflanzten anschließend das Gastgeschenk, eine Linde, ein. „Sie steht für Schutz und Frieden und vermittelt Eingebundenheit in die Gesellschaft“, so die Schulleiterin. Und weiter: „Unter dem Baum, besonders im Frühjahr, wenn er blüht und nach Honig duftet, ist dies der richtige Ort, um Klärung und Harmonisierung herbeizuführen.“ Deswegen sei der Standort gut gewählt. Darüber hinaus unterstreiche die Linde den Namen der Schule.

Nach den Wortbeiträgen ging es unter den Klängen des Kirchlintler Spielmannszuges und des tschechischen Blasorchesters zum Festplatz am Lintler Krug. Bürgermeister Vladimir Stejskal aus Letovice freute sich über die langanhaltende Zusammenarbeit, die erfolgreich und hilfreich für beide Seiten sei. Er würde es jedoch begrüßen, wenn sich weitere Vereine in die Partnerschaft einbringen würden und nannte als Beispiele Feuerwehren, Sport- und Schützenvereine. Ein Austausch auf musi-

kalischer Ebene hat anlässlich der Feierlichkeiten begonnen. Ute Dusterhöft vom Spielmannszug knüpfte Kontakte zum Blasorchester in Letovice. Musik werde in der Tschechischen Republik großgeschrieben, sagte Pavel Göpfert, stellvertretender Leiter der Kunstschule in Letovice. In dieser Schule werden rund 900 Schüler von 45 Lehrern in Musik, Tanz und darstellender Kunst unterrichtet. Vom 70-köpfigen Blasorchester waren 32 Mitglieder mit nach Kirchlinteln gekommen. Am Sonntag zeig-

„Besuche sind für uns eine große Inspiration.“

Bürgermeister Vladimir Stejskal

ten sie ihr musikalisches Repertoire, das bei den Festbesuchern auf großen Beifall stieß. Neben dem Spielmannszug sorgten die Armser Dörpssingers für einen kurzweiligen Nachmittag am Lintler Krug.

„Besuche sind für uns eine große Inspiration“, sagte Vladimir Stejskal, und ganz neidisch seien sie auf den Kirchlintler Bürgerbus. Schließlich könne ein solches Projekt

auch von Vorteil für seine Kommune sein. Auch Bohuslav Kuda, ehemaliger stellvertretender Bürgermeister, wünschte sich eine Weiterentwicklung auf vielen Ebenen.

Für die Gäste dankte Schulleiter Milos Randula für die zurückliegenden zehn Jahre und betonte, dass er sich noch einmal zehn Jahre Partnerschaft wünsche. Dem schloss sich Judith Fahlbusch-Schmidt sofort an. „1000 Bilder, 1000 Eindrücke – der Tag würde nicht reichen, um alles aufzuzeigen“. Kirchlintelns ehemaliger Schulleiter Reinhard Ries eröffnete dann den sogenannten Schulblock. Zusammen mit den beiden Lehrerinnen Ingrid Berger und Kerstin Karius berichtete er über die vielfältigen Projekte von Schülergruppen in der zurückliegenden Zeit.

„Freundschaften entstehen und wachsen unter Menschen, man kann sich besser kennenlernen und Vertrauen aufbauen“, sagte Bürgermeister Wolfgang Rodewald in seiner Ansprache „Im Oktober 2008 wurde ich infiziert vom Freundschaftsvirus; ich komme jedes Jahr wieder, das habt Ihr von Eurer Gastfreundschaft.“ Mit einem nachdenklichen Appell schloss Rodewald den offiziellen Teil: „Eltern und Großeltern waren im Krieg und später im Kalten Krieg Gegner und Feinde. Heute sollten wir unsere Verbindung pflegen.“



VN 7.5.2013

Präsentierten das neue Denkmal mit den beiden Wappen von Kirchlinteln und Letovice, das Sonntag an der Schule am Lindhoop eingeweiht wurde: die Schülerinnen Jule Wieters, Lena Heimsoth und Veline Zarbock (von links).

FOTO: HERMANN MEYER